

181. Sieh, wie lieblich ist's und fein ...

(77, 132, 324.)

1. Sieh, wie lieblich ist's und fein,

In dem Herrn vereint zu sein

Und im trauten Bruderkreis

Ihm zu bringen Lob und Preis!

2. Wie der Balsam köstlich war, Der da floss von Aarons Haar
Nieder in sein ganzes Kleid, Duft verbreitend weit und breit:
3. Also lieblich ist es auch, Wenn, nach Christi Lehr und Brauch,
Brüder in der Eintracht stehn, Alle nur auf Jesum sehn.
4. Wie der Tau, der vom Hermon Triefet auf den Berg Zion,
So trieft Gnade, Segen, Freud Auf der Brüder Einigkeit.
5. Seht, in Glauben, Hoffnung, Lieb Liegt der Einheit Kraft und Trieb:
Ein Herr, ein Glaub, eine Tauf, Ein Herz, ein Geist, nur ein Haupt.
6. Dies ist der Gemeinschaft Zier, Denn der Herr regieret hier.
Brüder, blickt in eurem Lauf Nur zu eurem Heiland auf!
7. Liebt euch in der Wahrheit treu Und bekennet ohne Scheu
Gottes Gnad in Jesu Christ, Die euch widerfahren ist!
8. So, wie Vater, Sohn und Geist „Drei“ und doch nur Eines heißt,
Also soll auch die Gemein' Eines in der Liebe sein.
9. So, wie Wasser, Blut und Geist In der Tauf zusammenfließt
Dem, der Gottes Gnadenrat Gläubig angenommen hat:
10. Also einigt dieser Bund Herz an Herz im Glaubensgrund:
Viele Glieder – nur ein Leib, Viele Seelen – nur ein Geist.
11. Nur ein Herr, nur eine Braut, Die auf Ihn alleine schaut,
Ihm im Geist entgegenruft: „Komm, o meine Herzenslust!“ –
12. Komm, o Jesu, komm, erschein, Hole Deine Braut bald heim;
Zeig ihr bald Dein Angesicht In dem ew'gen Himmelslicht!